



EUROPÄISCHE KOMMISSION

GD Beschäftigung, soziale Angelegenheiten und Chancengleichheit

Sozialer Dialog, soziale Rechte, Arbeitsbedingungen, Anpassung an den Wandel
Sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen

Bericht über die Sitzung der Arbeitsgruppe „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ des Ausschusses für den sozialen Dialog im Bausektor

Gijón, 27. Juni 2008

Herr Lair (FR/FFB – FIEC), der geschäftsführende Vorsitzende dieser Sitzung, begrüßt die Teilnehmer und bittet Herrn Perri (IT/ANCE – FIEC), den Vorsitzenden, das Wort zu ergreifen. Herr Perri heißt die Teilnehmer willkommen.

Herr Lair verweist auf die gleichzeitig noch stattfindende Konferenz des RE.FORM.E-Netzwerks in Gijón und beglückwünscht die Organisatoren zu dieser interessanten innovativen Veranstaltung. Nach einer kurzen Tischarmfrage kündigt er an, dass die Tagesordnung umgestellt und Punkt 5 vor Punkt 2 gestellt werden muss.

1. Genehmigung des Berichts über die Sitzung vom 12. 2. 2008

Der Bericht über die Sitzung vom 12. 2. 2008 wird einstimmig genehmigt.

5. Förderung der Attraktivität des Bausektors

Präsentation des PC/Internet-Spiels „Magic College“ und Diskussion

(Folien sind dem Bericht beigelegt.)

Frau Repellin (FR/FFB – FIEC) präsentiert den Vorschlag „Paraschool – Solutions éducatives“ für eine Online-3D-Version des Magic-College-Spiels „Help young Europeans discover building industry trades through a fun and educational trans-European challenge“, das jungen Europäern durch vergnügliche und lehrreiche Aufgaben im gesamteuropäischen Umfeld Berufe im Baugewerbe nahe bringen soll. Die Sozialpartner vereinbaren, die Frage der Sprachen durch eine interne Erhebung zu klären und nach Finanzierungsmöglichkeiten für das Spiel zu suchen.

2. Projekte der Sozialpartner im Bereich der Berufsbildung – aktuelle Lage:

- EQF (Europäischer Qualifikationsrahmen)

(Folien sind dem Bericht beigelegt.)

Herr Bernd Garstka (Berufsförderungswerk der Bauindustrie, DE/HDB -FIEC) verweist auf seinen Vortrag, den er bei der letzten Sitzung gehalten hat, und bemerkt, dass dieses Projekt von der GD Bildung und Kultur kofinanziert werde. Er stellt die im Rahmen des Projekts laufenden Arbeiten kurz vor und erwähnt insbesondere, dass 8 bis 10 Länder für die Anwendung des Modells ausgewählt würden.

Frau Nina Georgieva (BG/BCC – FIEC) und Frau Velyana Nickolova (BG/BCC – FIEC) berichten über bulgarische Projekte im Zusammenhang mit dem Projekt Europäischer Qualifikationsrahmen (EQF).

Auf eine Frage von Herrn Wenngren (Schwedische Gewerkschaft der Elektriker – EFBWW) erläutert Herr Garstka, seine Arbeit sei im Wesentlichen beschreibender Natur und es gehe dabei vor allem um die Qualität (und nicht um die Quantität).

Herr Perri unterstreicht die Tatsache, dass die FIEC vor allem an der Entwicklung von Methoden interessiert sei, die Arbeit aber in jedem Fall in Abstimmung mit den Gewerkschaften durchgeführt werden müsse.

- „Maurer“- Zuschussantrag

Da Herr Gehring (EFBWW) aufgrund einer Erkrankung umgehend nach Belgien zurückkehren musste, gibt Herr Campogrande (FIEC) einen kurzen Überblick über die aktuelle Lage.

Der EFBWW habe für das „Maurer-Projekt“ einen Finanzierungsantrag im Rahmen der Haushaltslinie „Leonardo“ eingereicht; FIEC sei Projektpartner. Der Vorschlag habe die erste Phase passiert, die offizielle Antwort werde für Ende Juli erwartet.

(Anmerkung: Die GD Bildung und Kultur hat das Maurer-Projekt in der Zwischenzeit angenommen).

3. Künftige Qualifikationen im Bausektor (Studie der GD Unternehmen)

Herr Campogrande berichtet über die Studie der GD Unternehmen zu den Qualifikationen im Bausektor.

Es existiere bereits ein Entwurf eines Dokuments für die ersten Sitzungen, das die Monitoring-Mechanismen und den Austausch mit Vertretern mehrerer Mitgliedstaaten betreffe. Da es zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch zu früh für eine Einigung auf eine gemeinsame Botschaft sei, müsse man diesen Punkt weiterhin auf die Tagesordnung der Sitzungen des sektoralen Ausschusses für den sozialen Dialog (SSDC) setzen und gegebenenfalls eine gemeinsame Position finden.

Herr Trinci (FENEAL-UIL – EFBWW) und Herr Wenngren (Schwedische Gewerkschaft der Elektriker– EFBWW) weisen darauf hin, dass sowohl die alte als auch die neue Methodik dazu benutzt werden solle, möglicherweise obsoletere Arbeitsergebnisse zu vermeiden, und verweisen auf eine Studie der Dubliner Stiftung zu derselben Frage. Es sollten neue Erkenntnisse und neue Erfahrungen ausgewertet werden.

Die bulgarischen Arbeitgebervertreter berichten über eine bulgarische Studie zur Imageverbesserung des Bausektors in Bulgarien.

4. EU-Programm Studienbesuche

Herr Campogrande berichtet über den Inhalt möglicher Studienbesuche in Schweden, Rumänien und Polen. Es müssten Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden und dazu müsse der Mehrwert, den diese Studienbesuche bringen können, deutlicher herausgestellt werden.

Zu diesem Punkt habe eine Sitzung unter Beteiligung des CEDEFOP stattgefunden, für 2008/2009 gäbe es jedoch keine Möglichkeiten.

Das CEDEFOP werde ein neues Programm entwickeln, das im September 2009 gestartet werden solle, und würde es sehr begrüßen, wenn der Bausektor daran beteiligt würde.

Der EFBWW schlägt vor, alternativ die Möglichkeit eines Mehrjahresprogramms im Rahmen der neuen Leonardo-da-Vinci-Haushaltlinie zu prüfen, was wahrscheinlich leichter zu organisieren sei.

6. Verschiedenes

Prioritäten für das Programm Lebenslanges Lernen 2009:

Da Herr Gehring nicht da ist, gibt es hierzu keine Informationen des EFBWW.

Die bulgarischen Arbeitgebervertreter regen einen Informationsaustausch über die laufenden Projekte und ihre Ergebnisse an. Für Bulgarien wäre es gut, wenn es Ausbildungsmaßnahmen gäbe, die von den Gewerkschaften mit getragen werden.

Der Vorsitzende dankt allen Teilnehmern, insbesondere denjenigen, die Vorträge und Präsentationen vorbereitet haben, ebenso wie den Dolmetschern.

7. Nächste Sitzungen:

Vorgeschlagene Termine: 20./21. Januar 2009 und 1./2. Oktober 2009.

Der Terminplan wird auf der nächsten Plenarsitzung genehmigt.

ANHANG

Folien zum EQF von Herrn Garstka

Folien zum „Paraschool Projekt“ von Frau Repellin